



Cham gehört jetzt zu den besten Schweizer Energiestädten

Die Ennetseer Gemeinde wurde zum fünften Mal mit dem European Energy Award®GOLD ausgezeichnet. Mit einem Ergebnis von 83,8 Prozent schafft Cham zum ersten Mal den Einzug in die Top 5 der besten Schweizer Energiestädte.

Ausgezeichnet werden Gemeinden, die sich kontinuierlich in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und dabei besonders hohe Anforderungen erfüllen. Cham hat das Re-Audit 2020 mit einer Bewertung von 83,8 Prozent bestanden. «Das ist für uns das bisher beste Resultat», freut sich Drin Alaj, Gemeinderat und Vorsteher Verkehr und Sicherheit. «Cham belegt somit den 5. Platz in der Schweizer Energiestadt-Rangliste, gleich nach den Grossstädten Bern, Luzern, Lausanne und Zürich.»

Seit 2001 ist Cham Energiestadt, 2004 wurde Cham erstmals Energiestadt GOLD – als erste Gemeinde in der Zentralschweiz. Heute gibt es in der Schweiz bereits 454 Energiestädte. Nur 55 davon können sich aber Energiestadt GOLD nennen. «Obwohl die Messlatte für die Energiestädte in den vergangenen Jahren immer höher angesetzt wurde, konnte sich Cham in der Energiestadt-Wertung kontinuierlich steigern», erklärt Alaj. «Das bestätigt, dass Cham bei energiepolitischen Themen auf dem richtigen Weg ist.»

Sechs Bereiche werden bewertet

Alle vier Jahre werden das Energiestadt-Label und die Leistungen der Gemeinde in einem sogenannten Re-Audit überprüft. Folgende sechs Bereiche werden bewertet: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation.

Dabei kontrollieren Fachexperten aufgrund eines Massnahmenkatalogs, ob die Zielvorgaben erfüllt sind. Das Label Energiestadt wird an Gemeinden, Städte oder auch Regionen vergeben, wenn sie mehr als 50 Prozent der möglichen Massnahmen der Energie- und Umweltpolitik realisiert oder beschlossen haben. Für das GOLD-Label müssen bereits 75 Prozent der Massnahmen erfüllt sein.

«Die energiepolitische Haltung einer Energiestadt zeigt sich nicht nur in grossen Leuchtturmprojekten», fährt Drin Alaj fort. «Es sind die vielen kleineren Massnahmen, welche eine Energiestadt ausmachen.» Das energiepolitische Engagement von Cham in den vergangenen vier Jahren lässt sich aufgrund einiger konkreten Projekte aufzeigen. So verfügt Cham über ein Förderprogramm, das Hauseigentümer unter anderem bei der Installation von Fotovoltaikanlagen und dem Ersatz fossiler und rein elektrischer Heizungen finanziell unterstützt. Cham hat sich aber auch um die energetische Optimierung der gemeindeeigenen Liegenschaften gekümmert, so etwa mit der Gebäudesanierung und Installation einer PV-Anlage in drei Schulhäusern. Zur Förderung einer ressourcen-schonenden Mobilität wurden neue Fuss- und Velowege eröffnet. Weiter wurde mit der Umnutzung des **Papier**-Arealen ein Vorzeigeprojekt hinsichtlich effizienter und erneuerbarer Energieversorgung ermöglicht. Und nicht zuletzt ist das Thema Energie und Klimaschutz auch in den Schulen ein-

gebetet: Die Gemeinde leistet Beiträge zur Durchführung von Energieeffizienzwochen, Clean-up-Days und organisiert Tag der Sonne-Anlässe mit Schülerinnen und Schülern.

Das Ziel ist die 2000-Watt-Gesellschaft

«Als Energiestadt orientiert sich Cham an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Die Gemeinde setzt sich für die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energiequellen ein», sagt Manuela Hotz. Sie hat als Projektleiterin Umwelt das Re-Audit-Verfahren mit Unterstützung von Energiestadtberaterin Katja Schürmann geleitet und in Zusammenarbeit mit der Energiestadtkommission den Gemeinderat bei energiepolitischen Fragen beraten. «Unsere Energie- und Klimabilanz zeigt, dass sich Cham auf dem Absenckpfad der 2000-Watt-Gesellschaft befindet: Die Dauerleistung Primärenergie pro Person in Cham ist von 5396 (2014) auf 4085W (2019) gesunken. Das entspricht einer Reduktion von 24 Prozent», so die Projektleiterin. «Der Gemeinderat unterstützt das Netto-Null-Ziel des Bundesrats sowie die Ziele der Energiestrategie 2050.

«Deshalb wird der Gemeinderat 2021 das Energiekonzept diesen Zielen anpassen», ergänzt Drin Alaj und sagt abschliessend: «Obwohl es noch ein langer Weg bis zur Klimaneutralität ist, befindet sich Cham energiepolitisch auf Kurs und wird sich auch in den kommenden Jahren für eine nachhaltige Energiezukunft engagieren.» (fae)

24. November 2020

Seite 21

Auflage 15'545 Ex.
Reichweite 40'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 40'900 mm²
Wert 2'000 CHF

Zuger Zeitung
6304 Zug



Grosse Freude bei allen Protagonisten über das hervorragende Abschneiden von Cham im Energiestadt GOLD-Ranking (v.l.): Patricia Frison Schnurrenberger, Sachbearbeiterin Umwelt Cham, Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt Cham, Ruedi Zurbrügg, Präsident Energiestadtcommission Cham, Katja Schürmann, Energiestadtberaterin und Gemeinderat Drin Alaj.

Bild: PD